

PETER UTZ

„NACHREIFE DES FREMDEN WORTES“

Hölderlins *Hälfte des Lebens*
und die Poetik des Übersetzens

WILHELM FINK

Inhalt

1. Einleitung: Benjamins *Aufgabe des Übersetzers*
und der „freie Gebrauch des Eigenen“ 7
2. Zur Übersetzungsgeschichte von *Hälfte des Lebens*
im Französischen und Englischen 21
3. Die Mitte der Hälfte 33
4. Die reifenden Früchte und ihre „Nachreife“ 39
5. Kernwort und Fremdkörper: „heilignüchtern“ 45
6. Wo stehen die „klirrenden Fahnen“? 55
7. Die Suche nach einem Referenzraum:
„Land“ und „Erde“, „Schatten“ und „Sonnenschein“ 61
8. Die polyphone Sprachlosigkeit
und die Stimmen der Übersetzung 65
9. Klangalternativen und akzentuierte Fremdheit 71
10. *Hälfte des Lebens*: eine poetische Verhältnisbestimmung
von Original und Übersetzung 75

Literaturnachweis 85

Primärliteratur 85

Sekundärliteratur 86

Nachweis der zitierten Übersetzungen
von *Hälfte des Lebens* 90

Dank 93

Anhang: *Hälfte des Lebens* –
französische und englische Übersetzungen 95

Französische Übersetzungen 96

Englische Übersetzungen 109